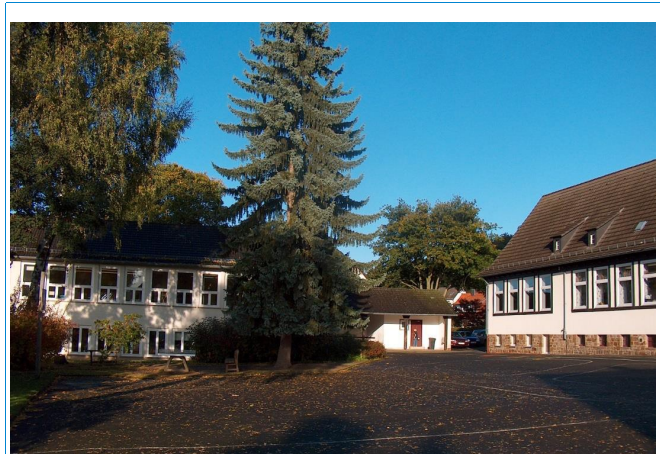


Die Schülerbücherei der Geschwister-Scholl-Schule in Rothwesten

*„Was tun die Personen in einem Buch,
wenn es gerade niemand liest?“
Michael Ende*

Informationen zur Schule

Die „Wohlfühlschule“ liegt im Ortsteil Rothwesten der Gemeinde Fuldatal. Sie besteht aus zwei Lernhäusern die von 65 Kindern besucht werden. Es gibt vier Klassen die von fünf Lehrkräften und einer Sozialpädagogin unterrichtet werden. Im Lernhaus 1 ist der flexible Schulanfang, im Lernhaus 2 sind die Jahrgänge drei und vier und die Intensivklasse untergebracht. Ferner



Lernhaus 1 und Lernhaus 2

befindet sich im Lernhaus 1 die Betreuung, die Verwaltung und die sozialpädagogische Förderung. Die Betreuungsräume umfassen vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und für Ernährungsprojekte steht eine Küchenzeile zur Verfügung. Durch die Flexibilisierung des Schulanfangs wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, die einerseits das individualisierende Lernen in der heterogenen Gemeinschaft fördert und der frühzeitigen Selektion des Bildungssystems Einhalt bietet. Die Möglichkeit generell drei anstatt zwei Jahre in der Eingangsstufe zu verweilen, garantiert leistungsschwächeren Kindern die benötigte Entwicklungszeit. Seit Beginn des Schuljahres 2015 / 2016 unterrichten wir momentan 15 Kinder nichtdeutscher Herkunft.

Unsere Grundschule beteiligt sich seit vielen Jahren am Programm „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“. Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Sinne der unmittelbaren und mittelbaren Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler hat im Kontext vom Programm „Umweltschule“ eine große Bedeutung. Ohne Beachtung natürlicher Grenzen der Umweltnutzung und deren Gestaltung durch den Menschen ist langfristig ein Überleben der Menschheit nicht gesichert, ist die Basis eines gesunden Lebens nicht mehr vorhanden. Das Thema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ spielt in unserem Schulprogramm eine wichtige Rolle.

Unsere Schule ist eine Schule mit flexiblem Schulanfang. Durch die Flexibilisierung des Schulanfangs wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, die einerseits das individualisierende Lernen in der heterogenen Gemeinschaft fördert und der frühzeitigen Selektion des Bildungssystems Einhalt bietet. Die Möglichkeit generell drei anstatt zwei Jahre in der Eingangsstufe zu verweilen, garantiert leistungsschwächeren Kindern die benötigte Entwicklungszeit. Gelenkte Unterrichtsgespräche bestimmen den Schulalltag in der Geschwister-Scholl-Schule nur bedingt. Vielmehr ermöglicht das Kollegium eine Vielfalt unterschiedlichster Lernhandlungen, Begegnungs- und Verständigungsformen. Das Konzept des offenen Unterrichts ist durch unterschiedliche kindorientierte Ansätze gekennzeichnet, die ein differenziertes und individualisiertes Lernen ermöglichen. Ein Besuch der Schule lässt schnell methodische, inhaltliche und institutionelle Veränderungen sichtbar werden. Der Unterricht findet längst nur noch einen gewissen Bruchteil in der Klasse statt, obwohl sich auch hier einiges getan hat. Jeder Klassenraum ist mit einer separaten Sitzecke ausgestattet, die Anlass für Gespräche jeglicher Art bietet. Die frontale Ausrichtung wurde durch eine veränderte Sitzordnung aufgebrochen. Wo früher eine militärische Ordnung herrschte, fügen sich nun Gruppentische in das Raumkonzept. Zur Öffnung des Unterrichts, haben sich die Lehrkräfte für das methodische Element der Wochenplanarbeit entschieden. Hierbei handelt es sich um ein Hilfsmittel, welches die Organisation, Planung, Überprüfung und Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler begünstigt. Die Lehrerinnen und Lehrer begegnen dem Mythos des gleichschrittigen Lernens entschlossen und fördern durch neue Lernformen Eigeninitiative, Selbstkontrolle sowie Kommunikation und Kooperation in der Schülerschaft.

Die veränderte Lernkultur bringt zwangsläufig auch veränderte Bedingungen für unsere Lernräume mit sich. Jedes Kind lernt anders, fühlt sich anders in einem Raum wohl. In Bezug auf das Lesen bedeutet das, dass der Raum verschiedene Rückzugsmöglichkeiten bieten muss.

Lesen

Lesen, insbesondere sinnentnehmendes Lesen, ist die Voraussetzung aktiv den eigenen Bildungsweg beschreiten zu können und die vorhandenen Bildungsmöglichkeiten optimal nutzen zu können. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit des Leselernprozesses und der Entwicklung der Lesefähigkeit und –fertigkeit.

Die Rolle des Lesens bei der Persönlichkeitsentwicklung

Auch auf das Selbstbewusstsein der Kinder kann sich die Lektüre von Büchern positiv auswirken, da deren Protagonisten ihnen zeigen, dass Gleichaltrige ähnliche Schwächen, Ängste und Sorgen haben wie sie selbst und ihre Probleme und Eigenarten somit nicht ungewöhnlich sind. Dies kann für junge Menschen, die ihren Platz in der Welt noch nicht gefunden haben und leicht zu verunsichern sind, durchaus tröstlich und bestärkend sein.

*„Menschliches Lernen vollzieht sich immer schon in der Gesellschaft und gemeinschaftliches Handeln ist wahrscheinlich der bedeutsamste Verstärker.“
Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer.*

Der völkerverbindende Aspekt des Lesens

Nicht zuletzt fördert Lesen Weltoffenheit und Toleranz. Es ermöglicht Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen in anderen Ländern und fördert dadurch Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Kulturen. Dieser Aspekt gewinnt in unserer globalisierten Welt, in der Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturkreisen ständig zunehmen, stark an Bedeutung. Dieser Aspekt ist vor allem in Hinblick auf die an der Schule unterrichteten Flüchtlingskinder in der Intensivklasse von Bedeutung.

Die Schülerbücherei: IST-Zustand

Die Geschwister-Scholl-Schule verfügt derzeit über eine kleine Schülerbücherei. Allerdings zeigt sich, dass der bisherige Raum keinen Anreiz für die Kinder darstellt sich mit Lektüren zu befassen. Dies liegt auf der einen Seite daran, dass die Bücherei sich im Dachboden des älteren der beiden Lernhäuser befindet und aufgrund einem mangelnden Fluchtwegs nicht zum Verweilen und Lesen eignet. Lediglich ein schnelles Ausleihen



Ausleihe

bzw. Zurückgeben der Bücher ist seitens des Schulträgers genehmigt.

Auf der anderen Seite ist der Bücherbestand veraltet. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die mittlerweile geschlossenen Gemeindebücherei ihren Fundus an alten Kinderbüchern der Schule



Blick in den Raum

vermacht hat. Aktuelle Kinder- oder Sachbücher sind derzeit Mangelware.

Da sich der Raum am Ende des Heizungssystems befindet, ist er darüber hinaus auch noch unzureichend erwärmt. Dies trägt vor allem im Herbst und Winter dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler die Bücherei kaum besuchen.

„Ein Haus ohne Bücher
ist wie ein Garten ohne
Blumen.“

Die Schülerbücherei: Eine Vision

Um den Kindern den Umgang mit Büchern, aber auch mit neuen Medien zu ermöglichen, soll die Bücherei eine Medienecke mit einem PC mit Internetzugang erhalten. So können die Schüler die Suchmaschinen für ihre Recherchen und Referate und das Antolin-Programm nutzen. Auf diese Weise wird zusätzlich das sinnentnehmende Lesen gefördert und die Kinder werden motiviert sich mit den Inhalten des Gelesenen auseinander zu setzen. Diese PC-Ecke soll, genau wie der für alle Schüler zugänglich sein. Damit ist gewährleistet, dass allen Kindern die Informationsbeschaffung möglich ist, unabhängig vom häuslichen Bücher- und Computerstandard. Die Bücherei soll in der ersten großen Pause den Flex-Klassen und in



Mögliche Gestaltung des Raums (Raumholz)

der zweiten großen Pause den 3. und 4. Klassen zur Verfügung gestellt werden. Die Aufsicht sollen Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse in Anlehnung an das buddy-Programm übertragen werden. Die Pausen können somit zum Lesen, Stöbern und während der Regenpausen auch zum Erzählen genutzt werden.

Darüber hinaus soll die Schülerbücherei auch während des Unterrichts als zusätzlicher Gruppenraum für Fördermaßnahmen, zur Differenzierung und für Arbeitsgruppen genutzt werden. Diese Möglichkeit soll vor allem den Flüchtlingskindern der Intensivklasse zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf die neu eingerichtete Intensivklasse an unserer Schule, muss im Leseunterricht den besonderen Anforderungen Rechnung getragen werden. Dabei ist es jedoch



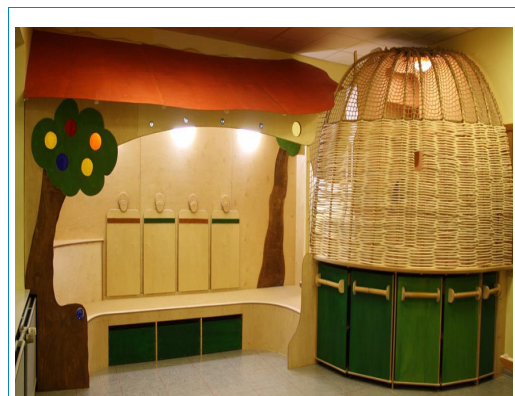
Mögliche Gestaltung des Raums (Raumholz)

nicht nur mit einem verstärkten Lesetraining getan. Es muss eine Lesekultur entwickelt werden, die Schülerinnen und Schülern vor allem auch eine „Buchkultur“ nahe bringt und erschließt, die zum selbstständigen und lustbetonten Lesen und Arbeiten mit Büchern anregt. Vor allem sollen altersangemessene

Bilderbücher und elektronische Bücher angeschafft werden. Die Flüchtlingskinder sollen in der Schülerbücherei je nach Sprachkenntnisse und Lesefertigkeit ebenfalls Bücher nutzen. Hier ist vor allem die individuelle und differenzierte Arbeit in Kleingruppen notwendig. Wir konnten freiwillige Helfer aus dem „Unterstützerkreis Rothwesten“ gewinnen, die gemeinsam mit den Kinder der Intensivklasse die Alphabetisierung voranbringen wollen und als Sprachvorbild dienen. Die Verwendung von TING-Hörstift dient in diesem Bereich als wertvolles pädagogisches Unterstützungswerkzeug, das mit der Lehrerin oder in Kleingruppen mit den freiwilligen Helfern in der Bücherei genutzt werden soll. Das Besondere an den elektronischen Büchern ist die Verknüpfung mit dem TING-Hörstift, einem elektronischen Gerät in Stiftform, das in Verbindung mit speziell dafür entwickelten Büchern Teile daraus „vorliest“. Das TING-Symbol zeigt an, wo das Kind den Stift einsetzen kann. Es kann also selbstständig und ohne die Hilfe eines Erwachsenen sowohl die Schreibweise als auch die Aussprache der Wörter und Sätze erkunden – nach seinen eigenen Interessen und in seinem eigenen Tempo. Der Finken-Verlag hat dieses Buch für Schüler im Grundschulalter, die – meist im laufenden Schuljahr – ohne Deutschkenntnisse ins deutsche Schulsystem „quereinsteigen“ entwickelt. Es soll schnell ein alltagsrelevanter Grundwortschatz aufgebaut werden. In Verbindung mit dem TING-Stift (oder einer vorlesenden Person) muss das Kind noch nicht lesen können.

Die Bücherei als Lernort: Raumkompetenz

Für erfolgreiches Lernen ist die Raumkompetenz eine wichtige Größe, die es unbedingt zu berücksichtigen gilt. Der „Wohlfühlfaktor“ einer Schule ist nach Erkenntnissen vieler Psychologen auch von Formen und Farben abhängig. Das Mobiliar und die Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebungen



Mögliche Gestaltung des Raums (Raumholz)

bilden die Grundlage für die Atmosphäre der Schule und den Lernerfolg der Schüler. Eine Wohnqualität wird auch durch entsprechende Pflanzen und eine angenehme Akustik erreicht. Die Bücherei soll in Bezug auf diesen Aspekt möglichst nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden. So soll es Sitzgelegenheiten wie ein Sofa oder aber Sitzsäcke geben. Der Raum soll verschiedene Rückzugsmöglichkeiten oder auch verschiedene Ebenen zum Lesen erhalten. Der ausgewählte Raum soll gestrichen und als eine Art „Lesewiese“ gestaltet werden. Eltern sollen gemeinsam mit Kinder der Schule in einer Projektwoche ihrerseits gestalterisch mitwirken.

*„Sage es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern.
Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“
Laotse*

The whole school-approach: Die Bücherei als gemeinsames Projekt

Die Schulgemeinde der Grundschule Rothwesten ist der Motor zur Gestaltung des schulischen Lebens und zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Die vorhandenen Gremien und die außerschulischen Partner sind wichtige Ideengeber und Akteure im Prozess. „The whole school-approach“ beteiligt alle Partner der Schule an dem gemeinsamen Entwicklungsprozess und stellt damit ein wichtiges Unterstützungsnetzwerk dar. Das Ziel ist es, die Schule mit allen Beteiligten gemeinsam zu entwickeln. „Schule gemeinsam gestalten“ bedeutet, dass neben den notwendigen Absprachen zum Schulleben, auch Ideen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Schule ihren Platz im Schulalltag finden. Partizipative Gestaltungselemente und die Möglichkeit sich jederzeit einbringen zu können, tragen zu einer hohen Identifikation mit dem Lebensraum Schule bei. Selbstwirksam im schulischen Alltag aktiv zu sein, ist eine wichtige und durch nichts zu ersetzende Erfahrung. Eine Stärkung des Schüler-Ichs kann nur im Rahmen von Beteiligung und Gestaltung der eigenen Lebensumwelt erfahren werden.

Im Rahmen unseres Schülerparlaments ist der Wunsch entstanden, die Schülerbücherei zu erneuern. Der Wunsch der Schülerinnen und Schüler ist es, dass die Bücherei ein Ort der Ruhe wird. Sie wollen sich in diesem Raum zurückziehen und in das Land der Fantasie eintauchen können. Angestrebt wird, dass die Kinder in der schuleigenen Bücherei einmal pro Woche den Büchertausch, welcher durch Eltern ermöglicht wird, nutzen. Aber auch die Nutzung entsprechend dem Kapitel „Vision“ soll ermöglicht werden. Das Schülerparlament hat auch die Initiative

gestartet, den Förderverein bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützend miteinzubeziehen. Seitens des Schulträgers ist bereits eine „Anschub-Investition“ eingeplant worden und die Übernahme der benötigten Wandfarbe wurde zugesichert. In Zusammenarbeit mit der Elternschaft wird der Umzug der alten Bücherei in den neuen Raum organisiert und die anfallenden Malerarbeiten werden ebenfalls von Seiten der Eltern übernommen. Darüber hinaus werden Eltern die Bücher in das neue Bibliotheksprogramm „LITTERA“ einpflegen. Somit wird das alte und unpraktische Karteikartensystem aus dem neuen Raum verbannt. Hierfür stellt der Schulträger die notwendige Hardware.

Für das notwendige „Expertenwissen“ und die werkzeugtechnische Ausstattung wollen wir gerne die Firma „Raumholz“ aus der Region Kassels gewinnen. Diese hat sich auf Mitbauprojekte spezialisiert und bereits viele Kindertagesstätten und Grundschulen bei der Umsetzung einer „Mitmachprojektwoche“ unterstützt. Dieses Projekt sieht vor, dass die Kinder bereits bei der Planung der neuen Bücherei in vollem Umfang mit einbezogen werden. Hierfür arbeitet die Firma „Raumholz“ mit dem Bildungswissenschaftler und Pädagogen Christoph Plümpe zusammen. Gemeinsam mit ihm wird zunächst im Lehrerkollegium ein gemeinsames pädagogisches Verständnis erarbeitet, das der Nutzung des neuen Raums zugrunde liegen soll. Ziel ist es, dass die neue Schülerbücherei nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch pädagogisch sinnvoll eingerichtet wird und optimale Rahmenbedingungen für die Kinder bietet. Die Umsetzung erfolgt mit dem pädagogischen Team, Eltern, Kindern, Helferinnen und Helfern sowie einem Projektleiter der Firma „Raumholz“. In einem offenen Prozess entstehen gemeinsam getragene Lösungen, die mitwirkenden Fachleute der Firma „Raumholz“ achten zuverlässig auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.

Der somit gemeinsam geschaffene neue Raum soll nicht nur als Ort des Lesens, sondern auch als weitere Differenzierungsmöglichkeit im Rahmen des offenen Unterrichtskonzeptes und als Raum des gemeinsamen Spiels genutzt werden. Im Rahmen des Projektes „Spielen-macht-Schule“ haben wir ein Spielekonzept eingereicht, bei dem die Ausstattung eines Spielzimmers (Lernspiele, Gesellschaftsspiele, Sprachspiele u.a.) gewonnen werden kann. Dieses soll den Kindern während des Schulvormittags, aber auch während der Betreuung am Nachmittag zur Verfügung gestellt werden. Damit alle Kinder der Schule während des Mitmachprojektes einen Teil zu ihrem Raum beitragen können, möchten wir den Künstler Pepe Siebenzahl als Experten für künstlerische Gestaltung gewinnen. Dieser wird gemeinsam mit den Kindern ein Gestaltungskonzept entwickeln, das in dem neuen Raum seinen Platz findet. Hierdurch bringen sich die Kinder wiederum aktiv ein,

erfahren gemeinsam Veränderung, erleben gemeinsam Kreativität und gestalten ihre Umwelt.

Wünsche

Unsere Bücherei - Das wünschen wir uns!

1. Schreibe auf, was du dir für die Bücherei wünschst!

Ich wünsche mir für die Bücherei, dass es dort
Spiele geben könnte. Dann vielleicht noch ein
paar Stühle und Tische. Das die Schnucke
in der Bücherei regelmäßig aufgefüllt wird.
Die Bücher da liegen sollten wo man sie her
geholt hat.

